



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

'Universitäts-Kolloquium'

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

Die Themen des 'Interdisziplinären Kolloquiums' für das Wintersemester 1984/85 werden in einer der nächsten 'Hausmitteilungen' bekannt gegeben.

DAS 'UNIVERSITÄTSKOLLOQUIUM' AN DER UNIVERSITÄT-GH-PADERBORN

"Ein bisschen zu akademisch ist es ab und an gewesen", meint Professor Dr. Joachim Schröter selbstkritisch, "aber die Hochschule zeigt sich in diesem Kolloquium eben so, wie sie ist."

Gemeint ist hier das Universitätskolloquium, das nunmehr seit zwei Semestern an der Paderborner Hochschule abgehalten wird, im diesjährigen Sommersemester als offizielle Lehrveranstaltung für Hörer aller Fachbereiche angeboten wurde.

Das 'Universitätskolloquium' will nicht nur zur intra-universitären, interdisziplinären Diskussion anregen, sondern möchte auch Interessierte von außerhalb mit den Arbeiten und den Problemen der Wissenschaftler vertraut machen. Der Paderborner Bürger aus Stadt und Land soll den Campus besuchen, den Weg 'da oben hin auf den Berg' finden. "Ein klein wenig Renommee soll mit der Veranstaltungsreihe gewonnen werden", erklärt Prof. Schröter, Theoretischer Physiker und Koordinator als auch Initiator des Kolloquiums.

Bislang war der Besuch zufriedenstellend, wenn auch nicht immer der Hörsaal C1 voll besetzt war. Nach Schätzung von Prof. Schröter haben jeweils 90 bis 140 Personen die drei Vortragsabende im SS besucht. "Leider haben wir zum Beispiel die Lehrer und Pfarrer nicht im ausreichenden Maße ansprechen können", konstatierte Prof. Schröter gegenüber den 'Hausmitteilungen', "aber damit müssen wir eben leben!"

Das General-Thema der letzten Veranstaltungsreihe hieß: "Zukunftsbewältigung durch Wissenschaft ?" Die Referenten, Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß aus Konstanz (Vortragstitel: "Hat der Fortschritt noch eine Zukunft?"), Prof. Dr. Broder Carstensen (" '1984', '1985' und unsere Sprache") und Prof. Dr. Frank Benseler ("Wissenschaft als

Hoffnung"), stellten ihre Gedanken in sehr differenzierten Analysen und wohlgedachten Thesen vor. Die anschließenden Diskussionen mit dem Publikum wurden oftmals durch Anregungen fachkundiger Kollegen belebt; die Erörterungen verliefen so auf einer sehr abstrakt-akademischen Ebene.

In Zukunft würde darauf zu achten sein, so Prof. Schröter, daß ein zeitliches Gleichgewicht besteht zwischen Vortragslänge und Diskussionslänge. Jeder Referent sollte "so bunt wie möglich", also auch durch Einsatz von Medien während des Vortrages, seine Gedanken transparent machen. Wesentlicher konzeptioneller Bestandteil des Universitätskolloquiums sei die aktive Teilnahme möglichst Vieler aus dem Kreis des Auditoriums.

Schwierig gestaltet sich für Prof. Schröter das Suchen nach Referenten. Auch brillante Redner würden sich auf sein Angebot hin erst einmal eine längere Bedenkzeit erbeten.

Das bislang von den kompetenten Referenten Vorgetragene und der Zuspruch beim Publikum lassen Prof. Schröter, trotz einiger Kritik in Details, zu einem positiven Fazit bezüglich des vom 'Universitätskolloquiums' Geleisteten gelangen: "Es trägt mit dazu bei, hochschulexternen Personen die Schwellenängste vor den Universitätstoren zu nehmen."

Die Themen des 'Universitätskolloquiums' für das Wintersemester 1984/85 werden in einer der nächsten 'Hausmitteilungen' bekannt gegeben.

Besuch in Nottingham - Trent Polytechnic

"Konkrete Formen des Austausches von Sportlern anstreben"

Zu einem Gegenbesuch nach dem Aufenthalt einer Gruppe des Trent Polytechnic Anfang April 1984 reisten vom 05.-09. Juli Prof. Dr. W.D. Brettschneider und der Hochschulsportbeauftragte Dieter Thiele nach Nottingham. Ziel der Reise war das Kennenlernen des Trent Polytechnic unter den Gesichtspunkten der Sportlehrerausbildung und des dortigen